

statt der Anführung des sattsam bekannten Macrobius seine Leser durch Zitierung des Arabers Alfraganus in Bewunderung zu versetzen und ist hiermit ein später Zeuge für die Rezeption arabischen Bildungsgutes im 12./13. Jahrhundert³⁵). Die Bedeutung von Sacroboscus „Tractatus“ über die Sphaera als das verständlichste und am weitesten verbreitete Lehrbuch der Astronomie mag man neben der reichen handschriftlichen Überlieferung und dem frühen Druck — als erstes astronomisches Werk 1472 in Ferrara — an der stattlichen Zahl der Kommentare ermessen, die ihm gewidmet wurden: Zu zahllosen anonymen Glossen und Paraphrasen kommen jene des Michael Scotus (um 1230; Autorschaft nicht gesichert), des Robertus Anglicus (1271), des Bernardus de Trilia (1293), des Cecco d'Ascoli (um 1327), des Ugo de Castello (begonnen in Paris, beendet 1337 in Florenz), des Heinrich von Nürnberg (vollendet 1346 in Gent), des Pierre d'Ailly (um 1400) und weiterer des 15. Jahrhunderts, darunter von Jacques Lefèvre d'Étaples, bis hin zum umfangreichsten Kommentar, dem des Jesuiten Christoph Clavius im ausgehenden 16. Jahrhundert³⁶); dazu eine stattliche Anzahl von volkssprachlichen Übersetzungen.

An den Universitäten war der Traktat des Johannes von Sacrobosco wegen seines systematischen Aufbaus und der relativ unproblematischen Darstellungsweise fester Bestandteil der Ausbildung innerhalb der Artistenfakultät. Die Statuten der Universität Wien von 1389 verlangten beispielsweise neben dem „Algorismus“ und dem ersten Buch Euklids aus dem Bereich des Quadriviums auch das Studium der „Sphaera“ zur

³⁵) Zum Einfluß arabischen Gedankenguts im Abendland sei neben dem Verweis auf die grundlegenden Arbeiten von Moritz Steinschneider nur genannt: Heinrich Schipperges, Die Assimilation der arabischen Medizin durch das lateinische Mittelalter (Sudhoffs Archiv. Beihefte H. 3, 1964), ders., Einflüsse arabischer Wissenschaft und die mittelalterliche Universität, Nova Acta Leopoldina NF 27 (1963) S. 201—212 und: Die Schulen von Toledo in ihrer Bedeutung für die abendländische Wissenschaft, SB Marburg 82 (1960) S. 3—18.

³⁶) Zu Leben und Werk des Johannes von Sacrobosco und den Kommentaren grundlegend die Einleitung von Lynn Thordike zu seiner Ausgabe (zit. Anm. 8) bes. S. 25 ff.; ebd. S. 142 ff. sind auch die Kommentare des Robertus Anglicus, jener Michael Scotus zugeschriebene, der des Cecco d'Ascoli und anderer abgedruckt. Zu Christoph Clavius vgl. Otto Meyer, Christoph Clavius Bambergensis, Mathematiker, Astronom und Komputist (1538—1612), Fränkisches Land 9 (1962) Nr. 13 und 14. — Meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Otto Meyer/Würzburg verdanke ich den ersten Anstoß und auch die Möglichkeit zur Beschäftigung mit Konrad von Megenberg, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.